

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

No 114.

Montag den 24. April.

1854.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Stipendiaten-Ordnung vom 1. September 1853 wird denjenigen, mit einem Maturitätszeugnisse versehenen, Herren Studirenden, welche um ein von der Collatur des Königlichen Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts abhängiges Stipendium nachsuchen wollen, hiermit bekannt gemacht, daß sie ihre diesfälligen Gesuche, welchen die §. 2. obgedachter Stipendiaten-Ordnung sub a. bis f. specificirten Unterlagen beizufügen sind,

vom Bierundzwanzigsten April bis Zwanzigsten Mai 1854

bei dem Famulus der Ephorie (Universitäts-Quästor Krause auf der Expedition des Universitäts-Gerichts) einzureichen haben.

Später eingehende Gesuche können nicht angenommen und beachtet werden.

Die Namen derjenigen Herren Studirenden, welche bereits in frühern Semestern um Verleihung eines dergleichen Stipendii nachgesucht haben, aber noch nicht berücksichtigt worden, werden in dem Verzeichnisse der Bewerber fortgeführt, und ist aus diesem Grunde ein wiederholtes Anhalten nicht erforderlich.

Uebrigens wird auf die an dem innern und äußern schwarzen Brete und in dem Convicte befindlichen Anschläge verwiesen.

Leipzig, den 22. April 1854.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten das.

Königl. sächsische constitutionelle Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Bei Durchsicht des Rechenschaftsberichtes, welchen die Anstalt über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1853 angefertigt und ihren Mitgliedern statutenmäßig zugesendet hat, tritt vor Allem die That- sache hervor, daß selbst bei ungünstigen Verhältnissen, wie sie gegenwärtig durch Theuerung und steigenden Erwerb bestehen, die Sorge der treuen Familienväter nicht nachläßt, um durch die Versicherung des Lebens die Ihrigen vor Kummer und Noth zu bewahren, welche ein plötzlicher Todesfall so häufig im Gefolge hat. Abermals ergiebt sich ein beträchtlicher Zutritt neuer Mitglieder, eine vermehrte Prämien- und Zinseneinnahme; dagegen hat für Sterbefälle unter den Versicherten eine ansehnliche Rückgabe von Capitalien stattgefunden, vermöge welcher manche bestehende glückliche Verhältnisse aufrecht erhalten, Nahrungszweige eröffnet, oder sonstige, das Familienglück berührende Vortheile erlangt worden sind.

Man hat sich in der Vorausicht nicht getäuscht, daß die Lebensversicherungen ein wahres Bedürfnis der Zeit sind und von Jahr zu Jahr an Bedeutsamkeit gewinnen werden. Unaufhörlich kommen Fälle vor, wo der beste Wille nicht ausreicht, für die Seinigen irgend ein Vermögen zu sammeln, selbst wenn regelmäßige Ersparungen gemacht werden können; es bleibt bei der ungewissen Dauer des Lebens immer zweifelhaft, wie lange erspart und ob der beabsichtigte Zweck erreicht werden kann. Hierzu bedarf es der Vereinigung vieler, um Dasjenige zu erreichen, was dem Einzelnen Noth thut, aber von ihm selbst mit Zuversicht zu erlangen nicht möglich ist.

Die Anstalt besteht seit dem Jahre 1831 und ist auf reiner Gegenseitigkeit begründet; ihre Mitglieder genießen daher alle Vortheile unverkürzt, welche die Rechnungsabschlüsse ergeben, und verbürgen unter einander die vollständige Sicherheit der Casse. Da nun nach langjährigen Erfahrungen sich alljährlich Ueberschüsse bilden, welche entbehrlich sind und zur Vertheilung gelangen, so kommen den Berechtigten an ihren Beitragszahlungen wesentliche Erleichterungen zu gut.

Dieses Jahr findet ein solcher Erlaß von 18 Procent statt. Während am Schlusse von 1852 4552 Pers. mit 5,232,200 Thirn. Versicherungssumme verblieben, hat sich der Bestand Ende 1853,

nachdem 163 Personen mit 190,500 Thirn. versichert, theils durch den Tod, oder durch andere Ursachen ausgeschieden waren, auf 4645 Personen mit 5,320,100 Thirn. Versicherungssumme gestellt. Die meisten Versicherungen kommen in den Altern von 46 bis 50 Jahren und in den Beträgen zwischen 300 und 500 Thlr. vor.

Die Einnahme besteht aus:

verbliebener Capitalsumme Ende 1852 . . .	1,291,967.	18.	3.
für Prämie	188,289.	4.	1.
= Zinsen	52,039.	—.	4.
	1,532,295.	22.	8.

Davon ist verausgabt worden:

für zurückgekauft Ver- sicherungsscheine . .	6,444.	27.	7.
für Dividende an die Versicherten	25,100.	28.	8.
für Sterbefälle	122,500.	—.	—.
für verschiedene Posten	17,280.	4.	9.
	171,326.	—.	9.

verbleibt Capitalsumme 1,360,969. 21. 9.

Nach Abzug von folgenden Posten:

für noch unerledigte Sterbefälle	33,600.	—.	—.
für Reserve u. zurück- gestellte Prämien . .	1,173,289.	27.	9.
	1,206,889.	27.	9.

ergiebt sich ein Ueberschuß von 154,079. 24. —
welcher statutenmäßig zu Dividenden verwendet werden wird.

Mögen die wohlthätigen Einwirkungen dieser Anstalt, welche sich über ganz Deutschland segensreich verbreitet hat, immer mehr vom Publicum anerkannt und benutzt werden.

Die erste Dampf-Schleif- und Polirmühle in Leipzig.

In nächster Zeit hat Leipzig die Eröffnung eines neuen Etablissements zu erwarten, welches gewiß von vielen Geschäftszweigen mit Freuden begrüßt werden wird.